

.....
Name

.....
Straße + Hausnummer

.....
PLZ und Ort

.....
Name der Bausparkasse

.....
Straße

.....
PLZ und Ort

.....
Datum

Rückforderung Servicepauschale - Bausparvertrag Nr.:

Sehr geehrte Damen und Herren,

ich habe unter der im Betreff genannten Nummer einen Bausparvertrag abgeschlossen. Sie verlangen seit eine jährliche Servicepauschale in Höhe von Euro. Die Servicepauschale ist eine unzulässige Gebühr, die Sie nicht erheben dürfen.

Es ist unzulässig, den organisatorischen Aufwand der Bausparkasse in der Ansparphase auf den Bausparer abzuwälzen. Das hat der Bundesgerichtshof am 15. November 2022 so entschieden (Az. XI ZR 551/21).

Für die Debeka hatte das bereits das Oberlandesgericht Koblenz entschieden (Urteil vom 5. Dezember 2019, Az. 2 U 1/19).

[Zusatz für Verträge bei denen die Servicepauschale erst nachträglich eingeführt wurde:

Die Einführung der Pauschale ist unwirksam. Eine fingierte Zustimmung reicht für die nachträgliche Änderung der Allgemeinen Geschäftsbedingungen nicht aus. Ich berufe mich dabei auf die Rechtsprechung des Bundesgerichtshofs vom 27. April 2021 (Az. XI ZR 26/20). Die Grundsätze gelten auch für die nachträgliche Änderung von Allgemeinen Bausparbedingungen.]

Ich fordere Sie deshalb auf, die **Servicepauschale seit** nach § 812 BGB zu erstatten, da ich sie ohne Rechtsgrund gezahlt habe.

Der Erstattungsbetrag beläuft sich auf insgesamt zuzüglich Nutzungersatz nach § 818 Abs. 1 BGB in Höhe von fünf Prozentpunkten über dem Basiszinssatz pro Jahr seit Berechnung der Pauschale. Bei Zahlungen an eine Bank besteht eine tatsächliche Vermutung dafür, dass sie Nutzungen im Wert des üblichen Verzugszinseszinses gezogen hat, die sie als Nutzungersatz herausgeben muss (BGH, Urteil vom 28. Oktober 2014, Az. XI ZR 348/13). Das gilt für Bausparkassen gleichermaßen.

Bitte überweisen Sie den Gesamtbetrag in Höhe vonEuro zzgl. Zinsen bis zum

auf folgendes Konto:

IBAN:

BIC:

Mit freundlichen Grüßen

.....
Name und Unterschrift